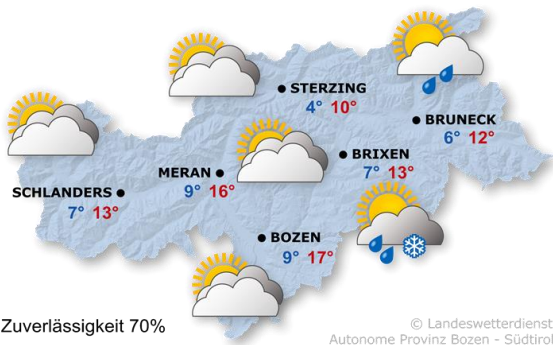


Wieslhofs Morgenpost 5 Oktober 2020

Guten Morgen liebe Gäste, wir wünschen Ihnen einen guten Start in Ihre Urlaubswoche

Die Störung zieht am Morgen nach Osten ab, die Luftmassen bleiben aber noch recht feucht.

Die Niederschläge in den östlichen Landesteilen klingen bis zum Vormittag ab. Tagsüber kommt es nur mehr vereinzelt zu Regenschauern, es überwiegen aber die Wolken. Die Temperaturen erreichen am Nachmittag 10° bis 17°.



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag

Der Mondkalender



Der Dienstag beginnt in einigen Tälern mit Hochnebel, abseits davon ist es sonnig. Im Tagesverlauf ziehen teils dichte hohe Wolkenfelder auf. Am Mittwoch sind vor allem in den nördlichen Landesteilen zunächst ein paar Regenschauer möglich, der Nachmittag verläuft recht sonnig. Am Donnerstag und Freitag stellt sich ein freundlicher Wechsel aus Sonne und Wolken ein.

Durch die Tatsache, dass jetzt der Mond im Stier steht, sind Realismus und Hartnäckigkeit dominant. Nur wenn Sie es schaffen, sachlich zu bleiben, lässt sich ein Streit vermeiden. Das wäre wichtig, denn Hals und Stimme sind zurzeit recht anfällig. Mit gesunder, vorwiegend vegetarischer Ernährung können Sie den Entschlackungsprozess des Körpers fördern.

Tipp des Tages – ArcheoParc im Schnalstal

Der ArcheoParc Schnalstal ist ein archäologisches Aktivmuseum mit Freigelände in Unsere Frau im Schnalstal, welches sich dem Lebensraum und der Lebensweise des Mannes aus dem Eis und seiner Zeitgenossen vor 5.300 Jahren widmet. In der Dauerausstellung erwarten die Besucher auf drei Ebenen Texttafeln, Bilder, originalgetreue Rekonstruktionen der Bekleidung und der Ausrüstungsgegenstände des Mannes aus dem Eis, Filme, Dioramen und eine 3-D-Multivisionsshow. Besonderes Highlight des Hauses ist der direkte Blick zur Fundstelle des Gletschermanns und die drei im Freigelände des Museums 1:1 rekonstruierten jungsteinzeitlichen Hütten. Im Freigelände ist Jung und Alt eingeladen, selbst „jungsteinzeitlich“ aktiv zu werden und Brot zu backen, Bogen zu schießen, zu töpfeln, Leder zu verarbeiten, beim Kupferschmelzen zuzuschauen... Das Aktivitätenprogramm ist im Eintrittspreis inkludiert und wechselt. Täglich werden drei Aktivitäten geboten. Südtirols erstes archäologisches Aktivmuseum fällt schon durch seinen ungewöhnlichen Bau auf. Das Niedrigenergiehaus entstand in Konstruktion, Form und Material analog zu den jungsteinzeitlichen Hausrekonstruktionen und umhüllt den fiktiven Ausgang durch das Tisenal zum Tisenjoch. **Archäologisches Freigelände:** Der eindrucksvollste Zugang zum Lebensraum des Mannes aus dem Eis ist im Freigelände geboten: drei 1:1 Hausmodelle jungsteinzeitlicher Hütten, Bäume, Sträucher und Wildpflanzen, die der Gletschermann vorfand, Versuchsfelder die mit Getreide und Hülsenfrüchten eingesät sind, welche die Menschen der Jungsteinzeit angebaut haben, Rekonstruktionen jungsteinzeitlicher Lehmkuppelöfen, ein Fischteich, ein Bogenschießstand. Die Besucher sehen von hier aus das Tisenjoch, an dem der Mann aus dem Eis gefunden wurde.

Eine Vorstellung vom Leben des Gletschermanns und seiner Zeitgenossen bekommen die Besucher hier allemal: Sie erleben die rauchigen Holzhäuser bei offenem Feuer und die Tätigkeiten, denen die Menschen der Jungsteinzeit nachgingen. **Aktivitätenprogramm:** Von April bis November finden täglich

abwechselnd Handwerksvorführungen und Mitmach-Angebote wie Töpfern, Bearbeiten von Feuerstein, Gerben und Nähen von Leder, Steinzeit-Küche, Wolle färben, Bogenschießen, Brotbacken statt. **Hausrekonstruktionen:** Die drei rekonstruierten jungsteinzeitlichen Hütten sind nach archäologischen Befunden der Feuchtbodensiedlungen am Bodensee (Arbon-Bleiche 3, CH) und Federsee (Alleshausen-Grundwiesen, D) mit originalen Materialien errichtet. **Versuchsfelder und Naturlehrpfad:** Die Äcker werden im Frühjahr eingesät, im Spätsommer reifen Gerste, Emmer, Einkorn, wie auf den Feldern des Mannes aus dem Eis (sofern das Wetter gnädig ist;-). Im Garten nebenan reifen Linsen, Erbsen, Bohnen und Mohn. Weitere Felder sind für Lein (Flachs) reserviert. Aus seinen Fasern wurden die Fäden für Kleider und Bogenschnüre gemacht. Die Wildkräuter, Sammler- und Färberpflanzen sowie die 17 vom Mann aus dem Eis genutzten Gehölze sind einem Naturlehrpfad ähnlich beschriftet und geben Einblick in die Wildpflanzenwelt vor 5.000 Jahren.

*Heute Abend ab 18.30 Uhr nach dem Aperitif im
Wieslhof (bitte ankreuzen)*

Salat vom Buffet

Zucchinicremesuppe

Spinatnockerl mit Käsesauce

★ *Truthahnbrüstchen mit Pilzesauce, Basmatireis und Gemüse
oder Kräuterspätzle mit Käse überbacken mit Gemüse*

★ *Crème brûlée*

Weinempfehlung: St. Magdalener Huck am Bach, Kellerei Bozen, 24,00

Euro

Ehemaliges Kloster: Kartause Allerengelberg im Schnalstal

Hinter Katharinaberg im Schnalstal erhebt sich das Kartäuser-Kloster Allerengelberg, ein imposanter Bau mit bewegter Geschichte zwischen religiöser Zurückgezogenheit und der Welt zugewandter Säkularisierung. Die Geschichte der Anlage: Das bereits im Jahr 1326 von den Kartäusermönchen gegründete Kloster entwickelte sich rasch zu einer durch ihre Größe beeindruckenden Anlage, wenn auch die Ordensbrüder entsprechend ihrer Vorschriften lange zurückgezogen lebten. Nachdem sich die Mönche jedoch im 17. Jahrhundert etwas allzu sehr der Welt zugewandt hatten, wurde das Kloster im Jahre 1782 aufgehoben und die Gebäude an im Tal ansässige Bauern und Händler verkauft. Im Laufe der Jahre entstand so ein auf dem Grundriss der Klosteranlage ein einzigartiges Dorf, dessen Überreste zum Großteil noch heute zu besichtigen sind. Sehenswertes in Karthaus: Trotz eines verheerenden Brandes im Jahr 1924 sind das ehemalige Priorhaus, sowie Reste der Klostermauern und der Klosterpforte nämlich noch heute erhalten. Wer mit offenen Augen durch das Dorf Karthaus spaziert, wird solchen letzten Spuren eines ehemaligen Klosterlebens nahezu auf Schritt und Tritt begegnen.